

## Gesunde Finanzen

Als Finanzfachmann sind mir die gesunden Finanzen ein besonderes Anliegen. Regensdorf ist in einer anspruchsvollen Situation, was besondere Aufmerksamkeit erfordert. Als Wirtschaftsingenieur und als ehemaliges Mitglied der RPK bringt Daniel Noger die zwingend notwendigen Kenntnisse im Finanzbereich und in den Gemeindefinanzen mit. Daniel Noger bringt zudem alles mit, was ein erfolgreicher Gemeinderat braucht: Er ist teamfähig, kommunikativ, hat eine solide Ausbildung als Siedlungsplaner, viel Berufs- und Führungserfahrung und viel politische Erfahrung als ehemaliger Parteipräsident. Viele Stimmbürger sehen das offensichtlich gleich. Daniel Noger hat ja den ersten Wahlgang deutlich gewonnen. Mit Überzeugung wähle ich ihn auch im zweiten Wahlgang.

Renato Staub, Regensdorf

## Kenner der Finanzen

Der verdiente Sieg im ersten Wahlgang hat mich sehr gefreut. Daniel Noger ist die optimale Besetzung des frei werdenden Gemeinderatsitzes. Er ist ein angenehmer Teamplayer, der vieles zwar kritisch hinterfragt, aber auf eine wunderbare Art nach Lösungen sucht und diese auch findet. Er kennt durch seine Arbeit auf einer Gemeindeverwaltung die Abläufe in einer Politischen Gemeinde und mit seinem früheren Engagement in der RPK Regensdorf weiss er um die Finanzen der Gemeinde Regensdorf. Mit seiner Wahl gibt es keine Vakanz in einer anderen Behörde und damit wird auch keine weitere Ersatzwahl nötig. Ich kann ihnen Daniel Noger also nur wärmstens empfehlen, es gibt keine bessere Wahl.

Priska Hänni-Mathis, Regensdorf-Watt

## Leistungsausweis

Sein langjähriger Leistungsausweis als Mitglied und Präsident der RPK Regensdorf verdient in unserer Gemeinde Wertschätzung. Die Geschäftstätigkeit und Abläufe unserer Behörden sind ihm bestens bekannt. Die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind keine leeren Worte. Der Einblick in Schul- und Politischen Behörden prägen sein Rüstzeug. Werte unserer Gemeinde sind ihm bekannt und diese wird er auch im Gemeinderat anerkennend einbringen. René Mathis wird mit Umsicht diese neue Aufgabe anpacken. Er wird die notwendige Zeit aufbringen und die Aufgabe zuverlässig ausführen. René Mathis verdient das Vertrauen zur Wahl in den Gemeinderat.

Hans Frei, Alt-Gemeinde- und Kantonsrat, Regensdorf

## Ein Glücksfall

Als RPK-Präsident des Gesundheitszentrums Dielsdorf (GZD) habe ich René Mathis als wertvolles Mitglied kennen und schätzen gelernt. Er kommt vorbereitet an die Sitzungen und kann sich so fundiert an den Besprechungen beteiligen. Mathis kam als Vertreter von Regensdorf zu der RPK des GZD und hat durch seine Arbeit einen Einblick in das gesamte Gesundheitswesen gewonnen. Ein wesentlicher Aufgabenteil des Nachfolgers von Hans Keller wird das Gesundheitszentrum Dielsdorf betreffen, das auch die Zentrale der Spitex-Regional beinhaltet. Persönlich kann ich mir keinen geeigneteren Kandidaten als René Mathis vorstellen, er wird die Abteilung Gesellschaft und Gesundheit problemlos führen können. Dank seiner langjährigen Behörden- und Berufserfahrung ist er flexibel und wäre natürlich auch für andere Abteilungen geeignet. Als RPK-Präsident des GZD würde ich es schätzen, einen erfahrenen Amtskollegen als Gemeinderat aus Regensdorf zu haben.

Beat Huber, Kantonsrat, Buchs

## 213 Meinungen zum Verkehrskonzept

Am 30. August konnte die Meinungsäusserung von 213 im Regensdorfer Dorfteil Watt lebenden oder arbeitenden Personen jeglichen Alters auf der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. Trotz Sommerferien hat sich eine grosse Zahl der Bevölkerung mit der gebotenen Möglichkeit zur Mitsprache am künftigen Verkehrskonzept beteiligt. Das grosse Interesse am Mitmachen bestätigt in eindrücklicher Weise das verbreitete Unbehagen grosser Bevölkerungsteile zur seit Jahren unhaltbaren Verkehrssituation in Watt. Die Siedlungsqualität ist unter erheblichem Druck und die Gefahrenstellen sind den Behörden hinlänglich bekannt. Die aktuellen Ergebnisse der Messungen des Strassenlärms belegen eindrücklich die Überschreitung der Immissionsgrenzwerte und teilweise der zulässigen Alarmwerte an den dem Kanton gehörenden regionalen Verbindungsstrassen in Watt. Wir wissen heute, dass Geschwindigkeitsreduktionen auch auf Staatsstrassen durchaus möglich sind. Dazu ist eine Verhältnismässigkeitsprüfung zwingend erforderlich. Dabei müssen Eignung, Erforderlichkeit und Zumutbarkeit

nach bestimmten Vorgaben geprüft werden. Die Zumutbarkeit ist dann gegeben, wenn zwischen dem Zweck und der Wirkung der vorgesehenen Massnahme ein vernünftiges Verhältnis besteht. Folgende Gründe sprechen nach unserer Sicht für die Einführung einer flächendeckenden Temporeduktion: 1. Lärmreduktion (an der Quelle); 2. geringere Umweltbelastung; 3. bessere Siedlungsqualität, Erhaltung des gewachsenen Ortsbildes; 4. bessere Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer; 5. geringere Kosten; 6. überregionaler Verkehr kann vermindert werden; 7. die Lebensqualität der Anwohner verbessert sich.

Ein neues Verkehrskonzept für die Gemeinde Regensdorf ist ein Grundlagenkonzept zu dessen Umsetzung viel Arbeit, manche Hindernisse und komplizierte rechtliche Abklärungen angegangen werden müssen. Die Verhältnismässigkeit der geplanten Massnahmen kann die notwendige Akzeptanz der betroffenen Bevölkerung nachhaltig unterstützen. Dazu wünschen wir unseren Behörden eine glückliche Hand, genügend Beharrlichkeit und eine transparente Kommunikation.

Werner Straumann, Regensdorf-Watt

## BITTE BEACHTEN

### Beiträge zu den bevorstehenden Wahlen und Abstimmungen

In dieser Ausgabe publizieren wir die letzten Leserbriefe rund um die Abstimmungen und Wahlen vom 25. September. Einsendungen, die uns jetzt noch erreichen, können wir leider nicht mehr berücksichtigen. Die Redaktion

## Generalist mit breiter Erfahrung

In meiner Funktion als Abteilungsleiter Bau der Gemeinde Regensdorf 2005 bis 2010 lernte ich René Mathis in zwei Funktionen kennen; als Ingenieur, der zahlreiche Aufträge für das Bauamt zur vollsten Zufriedenheit erledigte und als RPK-Mitglied, der unsere Budgets und Abrechnungen genau kontrollierte. Zusammen mit ihm konnten wir das GIS einführen, die Feuerpolizei vorantreiben und waren stets mit den notwendigen Plänen versorgt. Kostenbewusstes und nachhaltiges Arbeiten waren für René Mathis durch seine Funktion in der RPK eine Selbstverständlichkeit. Man

merkte seinem Wirken die Verbundenheit mit der Gemeinde Regensdorf an. Da er in Watt aufgewachsen ist, kennt er die Ortsgeschichte und Zusammenhänge in Regensdorf ausgezeichnet. Neben seinen breit gefächerten Interessen hat ihn insbesondere auch sein Studium zum Kulturingenieur und seine RPK-Tätigkeit zum Generalist werden lassen. Dies ist meiner Erfahrung nach die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung, Gemeinderat und Verwaltung.

Stephan Indermühle, Steinmaur

## Nein zur SVP-Mehrheit im Gemeinderat?

Als ich das erste Mal hörte, dass sich René Mathis zur Wahl als Gemeinderat stellt, war ich überrascht: Sind vier von der SVP nicht zu viel? Nein, diese Übervertretung wäre nur von kurzer Dauer. Ein SVP-Gemeinderat hat seinen Rücktritt im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen angekündigt. Bei der Einführung der Einheitsgemeinde wird der heutige Schulgemeindepäsident (forum02) wohl automatisch in den Gemeinderat nachrücken. In der Regel werden gewählte Behörden später nicht abgewählt. Würde bei der Wahl im September ein CVP-Vertreter gewählt, so wäre diese Partei im Gemeinderat mit zwei Vertretern für lange Zeit krass übervertreten. Und noch etwas zur Parteipolitik. Warum unterstützen das

forum02 und die SP die CVP? Sind sie überzeugt von der besseren CVP-Kandidatur? Wer sich umhört, erfährt, es geht vielmehr darum, die SVP zu verhindern. Ein wahrlich schwaches Argument. Zum Glück sind Gemeinderatswahlen Persönlichkeitswahlen. Und in dieser Beziehung punktet René Mathis. ETH-Studium als Kulturingenieur mit Erfahrung in der Privatwirtschaft und vor allem seine erwiesene Fähigkeit konsensfähige Lösungen zu finden, das sind beste Voraussetzungen für den Gemeinderat. Als selbständiger Liegenschaftsverwalter kann er ausserdem seine Zeitplanung den Bedürfnissen des Amtes anpassen, auch für spontane zusätzliche Anforderungen.

Fritz Bräker, Regensdorf-Watt

## Verwurzelt in Regensdorf

Gemeinden sind das politische Fundament der Schweiz und wichtiger denn je. Diese funktionieren jedoch nur, wenn sich der Gemeinderat aus Personen zusammensetzt, die sich mit Überzeugung für das Gemeinwesen und ihre Bürger einsetzen. Die Stimmbürger der Gemeinde Regensdorf haben das Privileg, anlässlich der bevorstehenden Ersatzwahl gleich aus mehreren valablen Kandidaten auszuwählen zu dürfen. Den reichsten Erfahrungsschatz vermag René Mathis aufzuweisen, der seit 18 Jahren Arbeit

in der RPK mit den Herausforderungen dieser in vielerlei Hinsicht doch sehr besonderen Gemeinde bestens vertraut ist und in dieser Zeit mit aussergewöhnlichem Engagement aufgefallen ist. Aufgewachsen im Dorf und sein Leben stets im Dorf verbracht, darf René Mathis Führungserfahrung, grösstmögliche Verbundenheit mit der Gemeinde und einen ausgeprägten, gesunden Sinn fürs Machbare als seine Stärken bezeichnen.

Barbara Steinemann, Nationalrätin, Regensdorf

## Generationen gegeneinander ausspielen

Den Generationen-Frieden mit einer so unüberlegten Vorlage wie die AHVplus aufs Spiel zu setzen, ist mehr als fragwürdig. Auf dem Rücken der heutigen Jungen und zukünftigen AHV-Bezüger eine Erhöhung der AHV um 10% zu verlangen wäre Öl ins Feuer gegossen. Die Linken verlangen inmitten der Überarbeitungsphase unserer gesamten Sozialwerke, dass nur die AHV betrachtet und angepasst wird. Jährliche zusätzliche Kosten von 4,1 Milliarden wären der Preis und durch steigende Rentnerzahlen müssten wir ab 2030 sogar mit 5,5 Milliarden rechnen. Wer soll das bezahlen? Nicht nur die heutigen Arbeitstätigen, sondern auch die Wirtschaft würden zusätzlich belastet. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit einmal mehr strapaziert und erneut

könnten so Arbeitsplätze ausgelagert und damit verloren gehen. Noch nie ist es den AHV-Bezügern so gut gegangen wie heute. So erstaunt es auch kaum, dass viele Rentner diese zusätzlichen 10% für unnötig halten und ablehnen. Mit dem aktuellen System werden Rentner, die finanzielle Probleme haben, bereits heute unterstützt. Sie erhalten Ergänzungsleistungen. Wenn sie aber zukünftig eine um 10 Prozent höhere Rente erhalten, würden diesen Personen die Ergänzungsleistungen sogar gekürzt. Unter dem Strich bekämen sie weniger als heute.

Lehnen Sie die AHVplus ab und geben sie so der Altersvorsorge-2020, die nicht nur die AHV isoliert betrachtet, eine Chance.

Erika Zahler, Kantonsrätin, Boppelsen

## PARTEIEN

### Positive Reaktionen auf Zentrum-Neubau Sonnhalde

Das forum02 durfte an seiner Quartalsitzung erneut äusserst interessierte Personen begrüßen, welche sich über den geplanten Neubau in der Sonnhalde Adlikon detaillierter informieren wollten. Bereits die publizierte Ausstellung im Restaurant Sonnhalde in Adlikon wurde gemäss Aussagen der an der Veranstaltung des forum02 anwesenden Martina Ernst reges besucht.

Martina Ernst, Vorsteherin der Sozialbehörde in Regensdorf, war in der erweiterten Jury und vermochte äusserst kompetent über das Siegerprojekt zu informieren und dabei viele, auch kritische Fragen (Hochbau), souverän zu beantworten.

Keine Frage, die vorgesehenen, baulichen Veränderungen werden der Sonnhalde mehr als guttun und ihr wieder mehr Leben im täglichen Miteinander

einhauchen. Auch aus dieser Sicht heraus war der Entscheid der Gemeindeversammlung zugunsten der Sonnhalde wegweisend.

Mit Daniel Noger von der CVP war eine ausgewiesene und kompetente Fachperson unter den Gästen anwesend. Seine verschiedenen Voten signalisierten, über welches Fachwissen der Gemeinderats-Kandidat für die Ersatzwahlen vom 25. September verfügt und welcher Gewinn er für diese Behörde darstellen würde. Das forum02 unterstützt denn auch genau aus diesen Überlegungen heraus die Kandidatur von Daniel Noger für den Regensdorfer Gemeinderat – sein breites Wissen und die ruhige, aber überlegte Art haben das an der Quartalsitzung nochmals deutlich gemacht.

forum02

### Kinderbetreuung: Private Initiative nicht einschränken

Die FDP Otelfingen unterstützt Massnahmen, die es Müttern und Vätern erlaubt, Kinder zu haben und gleichzeitig berufstätig zu sein. Die Frauen sollen die Möglichkeit haben, ihre beruflichen Potenziale besser zu nutzen. Dies reduziert nicht nur den Arbeitskräftemangel, sondern auch die zu grosse Zuwanderung.

Die FDP Otelfingen lehnt aber die Initiative für eine «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle» ab. Warum? Die Initiative sieht vor, dass ein kantonaler Fonds mit Lohnprozenten zu Lasten der Arbeitgeber gebildet und die geleisteten Beiträge durch eine noch zu schaffende Verwaltungsbehörde verteilt werden. Die Gemeinden haben keine direkte Mitsprache mehr, sondern sind nur Durchführungsstellen. Diese Zentralisierung auf Stufe Kanton erachten wir als unnötig. Die Erfahrung zeigt, dass es bei einer solchen Zentralisierung nicht lange geht, bis der Kanton den Gemeinden Vorschriften macht, die erneut Geld kosten, z.B. Anforderungen an die Räumlichkeiten und Anforderungen an die Betreuungspersonen. Die heutigen Kinderhorte der Primarschulen sind wegen solcher kantonalen Vorschriften zu einer verhältnismässig teuren Einrichtung geworden! Die FDP Otelfingen wünscht sich eine Verbesserung der Kinderbetreuung. Aber sie soll die private Initiative, namentlich der Eltern und von Unternehmen (welche schon heute Hortangebote haben) sowie die Gestaltungsspielräume der Gemeinden nicht einschränken und kostengünstig sein!

FDP Otelfingen

### Kompetente Politiker und Besuch aus Grossbritannien

Am 8. September haben sich die Mitglieder der SVP Regensdorf zu ihrer ersten Mitgliederversammlung nach den Sommerferien zusammengefunden. Im Rübli auf dem Watter Rebberg wurden nach einem gemütlichen Grillplausch insbesondere die Parolen zur Abstimmung vom 25. September gefasst. Aber auch der 2. Wahlgang der Gemeinderatsersatzwahlen bildete das Thema.

Die drei eidgenössischen Vorlagen wie auch die kantonale Vorlage wurden vom Gastreferenten und SVP Nationalrat Mauro Tuena ausführlich vorgestellt. Die Übersicht aller gefassten Parolen ist im Parolenspiegel dieser Ausgabe sowie auf der Homepage der SVP Regensdorf zu finden. Unsere ortsansässige SVP Nationalrätin Barbara Steinemann referierte über das gegenwärtig spannende und auf nationaler Ebene zu regen Diskussionen Anlass gebende Thema der Personenfreizügigkeit und Umsetzung der

Masseneinwanderungsinitiative. René Mathis, der auch im 2. Wahlgang der Gemeinderatsersatzwahlen kandidiert, tat nochmals eindrücklich seine Motivation für die Ausübung des Amtes als Gemeinderat kund. Die SVP Regensdorf unterstützt ihn mit allen Kräften und wünscht ihm viel Erfolg. Es ist an dieser Stelle nochmals zum Urnengang aufzurufen und im Namen der Ortspartei daran zu erinnern, dass mit René Mathis die richtige Person für das wichtige Amt zur Verfügung steht.

Vom politischen und geselligen Abend zeigten sich auch zwei weitere besondere Gäste, welche die Demokratie der Schweiz genauer anzuschauen beabsichtigten, beeindruckt. Die beiden (nur Englisch sprechenden) Brexit-Aktivistinnen haben sich zum Ziel gesetzt, in Grossbritannien mehr Volksabstimmungen durchführen zu wollen.

SVP Regensdorf